



*Es gilt das gesprochene Wort*

## Grußwort von Staatsministerin Carolina Trautner zur Verleihung des „Gütesiegels soziale und berufliche Integration“ an die Junge Arbeit der Diakonie HasenbergI am 22. Juli 2020 in München

---

Liebe Festgäste!

Ihnen allen ein herzliches „Grüß Gott“. Selbstbewusste und emphatische junge Menschen: Nach Rückschlägen und dem Gefühl, nicht dazuzugehören, nicht gebraucht zu werden und nichts wert zu sein, ist es für junge Menschen am wichtigsten, dass sie die entscheidende Erfahrung machen: dass sie doch wertvoll sind. Wie großartig, dass sie hier bei der Jungen Arbeit HasenbergI das erfahren und sich zu selbstbewussten und emphatischen jungen Menschen entwickeln, die so wichtig für unsere Gesellschaft sind.

Meine Damen und Herren!

Ich habe mich über Ihre Einladung sehr gefreut. Ihre Einladungskarte hat mich sofort angesprochen. Sie hat mir gezeigt, mit wie viel Kreativität und Liebe zum Detail Sie hier bei der Jungen Arbeit zu Werke gehen. Ich freue mich daher ganz besonders, heute bei Ihnen zu sein, Sie kennenzulernen und mit Ihnen die Verleihung des „Gütesiegels berufliche und soziale Integration“ zu feiern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen bei der Diakonie und der Jungen Arbeit HasenbergI! Herzlichen Glückwunsch zur fünften Auszeichnung mit dem „Gütesiegel berufliche und soziale Integration“. Noch zwei Siegel und dann haben Sie ein Buch mit sieben Siegeln. Spaß beiseite: Das Gütesiegel steht für Qualität in der Ausbildung. Dass Sie seit 2005 das Gütesiegel schon zum fünften Mal erhalten, spricht für Sie – für Ihre qualitativ hochwertige Ausbildung und Ihr weitsichtiges Denken und Handeln. 15 Jahre Gütesiegel – was für eine großartige Bestätigung Ihrer Arbeit, was für eine Erfolgsgeschichte! „Handwerk hat goldenen Boden.“ Dieser Spruch aus dem Mittelalter ist heute gültiger denn je. Schreinerei, Malerei, Siebdruck: Sie geben den jungen Menschen eine Chance und bilden sie in zukunftsfesten Berufen aus. Sie helfen damit auch unseren Unternehmen, die auf der Suche nach Fachkräften sind. Sie vermitteln den jungen Menschen dabei nicht nur Wissen und handwerkliche Fachkenntnisse. Mindestens genauso wichtig ist, dass Sie auf die Empathie einen so großen Wert legen.

Liebe Auszubildende!

Selbstständig den Alltag meistern, einer erfüllenden Ausbildung nachgehen, die Freizeit sinnvoll genießen – hier bei der Jungen Arbeit haben Sie schnell gemerkt, wie viel Freude es macht, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen und sich in unsere Gesellschaft einzubringen. Ich freue mich sehr, dass Sie Ihren Weg gefunden haben und wertvolle Vorbilder für andere junge Menschen sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen bei der Jungen Arbeit!

Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, die jungen Menschen zu fördern und zu schützen, ihnen Zeit und Raum zu geben, sich selbst kreativ zu entfalten, selbstbestimmt die Welt und sich selbst zu entdecken, dabei auch selbstbewusst verschlossene Türen aufzustoßen, um sich zu eigenverantwortlichen und starken Persönlichkeiten entwickeln zu können. Dass Sie sich dabei als Betrieb ständig selbst weiterentwickeln und die jungen Menschen bei Ihnen immer mehr mitgestalten können, zeigt eindrucksvoll, wie viel Mut und Innovationsbereitschaft Sie haben. Sie füllen unseren Anspruch, dass kein Jugendlicher verloren geht, mit ganz viel Leben. In jedem jungen Menschen stecken Talente. Sie schauen ganz genau hin und helfen jedem einzelnen jungen Menschen, dass er seine Talente entfaltet und eine Fachkraft werden kann – unabhängig davon, dass er vielleicht schon abgeschrieben war und keine Chance mehr hatte. Ihr Engagement berührt mich zutiefst – wie Sie sich stark machen und beste Voraussetzungen dafür schaffen, dass ein hoffnungsvolles Leben gelingt. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und Ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott“ für Ihren bewundernswerten Einsatz sagen.

Meine Damen und Herren!

Der Schriftsteller Franz Kafka hat es treffend formuliert: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ Aus eigener Erfahrung wissen wir: Das ist nicht immer so einfach. Denn nicht selten führt der eigene Weg über Höhen und Tiefen, es sind Hindernisse zu bewältigen oder wir kommen an eine Weggabelung und müssen uns entscheiden. Gerade jetzt in der Corona-Pandemie stehen wir vor besonders großen Herausforderungen: Junge Menschen, die es ohnehin schwer haben, werden auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt noch größere Schwierigkeiten bekommen. Wir müssen deshalb neue Wege gehen. Und wie gut, dass wir dabei die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Bayern mit ihrer Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit (AJS) an unserer Seite haben. Wie gut, dass die AJS immer neue Möglichkeiten entwickelt und ihre Ideen immer an aktuelle Herausforderungen anpasst. Die Erfolge der AJS machen Hoffnung, dass auch in Zukunft viele junge Menschen am

Arbeitsmarkt Fuß fassen, wenn sie eine Ausbildung bei der Jungen Arbeit Hasenberg und den vielen anderen Trägern absolvieren. 20 Jahre Qualitätsoffensive: Es ist sehr wichtig, dass sich die AJS so gut etabliert hat. Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum!

Ich danke Ihnen allen noch einmal ganz herzlich für die tatkräftige und wertvolle Arbeit, die Sie bisher in all den Jahren geleistet haben und hoffentlich noch viele Jahre leisten werden! Ich habe höchsten Respekt vor dem, was Sie tagtäglich leisten – für das Wohl der Jugendlichen, für ihre Eltern und Familien und damit letztlich auch für die Zukunft unserer Gesellschaft. Ich wünsche Ihnen nun eine gute Veranstaltung mit interessanten Begegnungen und Gesprächen!